

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 10.08.20

und Antwort des Senats

Betr.: See zwischen Reembusch und Im Soll

Einleitung für die Fragen:

Immer wieder treten Anwohner mit der Bitte an die CDU heran, den See zwischen Friedhof Bramfeld und Reembusch/Im Soll/Heidstücken zum Wandern zugänglich zu machen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: Wer ist seit wann Eigentümer des oben genannten Sees?

Frage 2: Welche Erkenntnisse liegen zum Entstehen des Sees vor? Handelt es sich um einen natürlichen oder künstlichen See?

Frage 3: Liegen Erkenntnisse vor, wie tief der See ist?
Wenn ja, welche?

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Es handelt sich um eine seit Längerem in privatem Eigentum stehende Liegenschaft. Der See ist ein ehemaliger Ziegeleiteich, der durch Ausbaggerung entstanden ist. Nach vorliegendem Kenntnisstand – Begründung zum Bebauungsplan Bramfeld 58 aus 1998 – hat der Teich eine durchschnittliche Wassertiefe von etwa 6 m bis 8 m.

Frage 4: Laut Planungsrecht ist für die Fläche auf der der See liegt ein Erholungsgebiet vorgesehen. Wieso wurde von diesen Plänen abgesehen?

Frage 5: Plant die Stadt Hamburg, den See als Erholungsgebiet zu erschließen?

Frage 6: Wenn ja, wann und wie?

Frage 7: Wenn nein, wieso nicht?

Antwort zu Fragen 4 bis 7:

Im Bebauungsplan Bramfeld 58 sind ein Spielplatz im westlichen und eine Parkanlage im südlichen Uferbereich für öffentliche Erholungsnutzungen festgesetzt. Der nördliche und der östliche Uferbereich sind als Fläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (sogenannte Maßnahmenfläche) festgesetzt. Diese Fläche dient nicht der Erholung. Die städtebaulichen Zielsetzungen des Bebauungsplanes Bramfeld 58 gelten fort.

Eine Erschließung erfolgt nach Maßgabe der liegenschaftlichen Verfügbarkeit, der planungsrechtlichen Vorgaben sowie der operativen Prioritäten.